

## Töff von Kleinbus abgedrängt

**Altstätten.** – Am Samstagabend ereignete sich in Altstätten, Heidenstrasse, ein Unfall eines Motorradfahrers. Dabei zog sich dieser mittelschwere Verletzungen zu. Der 27-jährige Motorradfahrer fuhr kurz vor 18 Uhr talwärts und überholte einen weissen Kleinbus. Während des Überholmanövers wurde der Töfffahrer vom Kleinbus angeblich abgedrängt und geriet so über den Strassenrand. In der Wiese konnte der Motorradlenker nicht mehr bremsen und prallte nach 90 Metern frontal in einen Baum. Der Lenker des Busses stieg kurz aus, verliess die Unfallstelle jedoch gleich wieder, ohne sich um den Verletzten zu kümmern oder Hilfe zu rufen. Der Motorradfahrer erlitt mittelschwere Verletzungen und musste mit der Rega ins Spital geflogen werden. Die Polizei sucht nach dem Lenker des weissen Kleinbusses mit deutschen Kontrollschildern. Wer Angaben über dieses Fahrzeug machen kann wird gebeten, die Polizei unter der Telefonnummer 071 886 36 36 zu kontaktieren. (kapo)

## Selbstunfall auf der Autobahn

**Murg.** – Auf der Autobahn A3 bei Murg hat sich in der Nacht auf Samstag ein spektakulärer Selbstunfall ereignet. Ein Autofahrer hatte nach Angaben der Polizei die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Dieses prallte gegen die Leitplanke, raste die ansteigende Böschung hoch, kollidierte mit der Decke der Überführung und kam anschliessend hinter der Leitplanke zum Stillstand. (sda)

## «Biene Maya» wurde umgerast

**Gossau.** – Ein Fahrzeuglenker fuhr am Sonntagmorgen vom Zentrum her in Richtung Gröblikreisel. Er überfuhr die erste Verkehrsinsel, riss dabei eine «Biene Maya» um und verschob die zweite Verkehrsinsel um 20 Meter. (sda)

## Olma verdoppelt Anteilscheinkapital

**St. Gallen.** – Die Genossenschaft Olma Messen in St. Gallen kann ihr Anteilscheinkapital von derzeit 12 auf neu 24 Millionen Franken verdoppeln: Die Generalversammlung hat der Kapitalerhöhung am Freitag zugestimmt, wie die Olma Messen mitteilten. Die Verdoppelung des Kapitals steht in Zusammenhang mit einem geplanten Kongress- und Konferenzgebäude mit Hotel auf dem Areal der vor zehn Jahren abgebrannten legendären Degustationshalle 7. Das Neubauprojekt löst Investitionen von 45 bis 50 Millionen Franken aus, wie es im Olma-Communiqué heisst. (sda)

## Vogelwelt-Ausstellung über Greifvögel

**St. Gallen.** – Das Naturmuseum St. Gallen widmet Greifvögeln und Eulen eine Sonderausstellung unter dem Titel «Krummer Schnabel, spitze Krallen». Die Ausstellung wurde am Samstag eröffnet und dauert bis Anfang Oktober. «Krummer Schnabel, spitze Krallen» bringt dem Publikum die sagenumwobenen Wesen aus luftigen Höhen und dunklen Nächten in Griffnähe, wie das Museum schreibt. Die sinnlich gestaltete Ausstellung beleuchtet Tatsachen und Mythen aus dem Reich der Greifvögel und Eulen. (sda)

# Ein moderner Raum für viele Menschen ist entstanden

**Gestern wurde in Sevelen die neue Kirche der Evangelisch-methodistischen Kirche EMK eingeweiht. Viele Menschen besuchten die Feier und waren begeistert.**

Von Pascal Reich

**Sevelen.** – Der Pfarrer der EMK Sevelen, Patrick Siegfried, ist sehr zufrieden mit der Einweihung. «Dieses Projekt konnte nur mit einem guten Team realisiert werden.» Auf die Frage, weshalb die EMK einen solch grossen Zulauf hat, meinte er schlicht: «Es gibt kein genaues Rezept. Wir leben von neuen Ideen und jeder kann seine Meinung einbringen.»

Als Beispiel gibt er die Theatergruppe «Sapperlot» an, in der tiefgründige und humorvolle Stücke gespielt werden. «Jeder Mensch soll sich bei uns geborgen fühlen und wir möchten ein Projekt miteinander in gegenseitiger Ergänzung verwirklichen können.» Eine weitere wichtige Arbeit der EMK Sevelen sei, die Vielfalt zu fördern und Menschen einen Raum zu bieten, wo sie sich zu Hause fühlen. Auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird stark gefördert. «Bei uns kann jeder seinen Teil beitragen, wir haben eine sehr offene Grundhaltung und suchen gemeinsam nach Lösungen», sagte der Pfarrer.

### Lieben, dienen, wachsen

In seiner Predigt verwies Pfarrer Siegfried auf die Vision der EMK: «Begeistert lieben, dienen, wachsen»; und es wurde schnell klar, dass die EMK eine sehr offene und auch ökumenisch



«Wir möchten weiterhin die Vielfalt ermöglichen»: Pfarrer Patrick Siegfried.

stark engagierte Kirche ist. «Alle Gruppen, alle Veranstaltungen der EMK Sevelen drehen sich um dieses Motto», erwiderte Pfarrer Siegfried. Beim Wachsen verbindet er dies mit dem Beispiel Flugplatz. «Sollten keine Flugzeuge mehr fliegen, sagen wir nicht, dass wir die Flugzeuge abschaffen. Wenn in die Kirche keine Menschen mehr kommen, ist es auch klar, dass wir sagen: Das kann nicht sein und wir haben ein Problem. Deshalb wollen wir nicht die Kirche abschaffen, sondern fragen uns, wie Menschen von heute sich treffen können und in einer ehrlichen Gemeinschaft leben.»

Unter den Gästen war auch der Vize-



Freude und Begeisterung: Die Einweihung der neuen Kirche in Sevelen zog alle Altersschichten an. Bilder Pascal Reich

gemeindepräsident aus Sevelen, Andreas Zogg. In seiner kurzen Rede machte er auf die Probleme des Wohlstandes aufmerksam. Die Verteilung sei nicht gerecht und er freue sich nun sehr, in Sevelen ein neues Wir-Gefühl zu ermöglichen. Die EMK schaffe einen neuen Raum mit Bewegung, sagte Zogg und machte gleich auf die Probleme der Abwanderungen der staatlichen Kirchen aufmerksam. Er glaubt, die Menschen lieben den modernen Rahmen und einen Ort, wo das Wir-Gefühl ausgelebt werden kann. Auch Ruedi Schibli von der Bauexekutive lobte die gute Zusammenarbeit mit den Architekten und Arbeitern. Es war sehr interessant zu

sehen, dass viele freiwillige Helfer beim Bau der Kirche mitgeholfen haben. Die Kirche konnte innert kürzester Zeit realisiert werden.

### Pfarrer mit rockigen Tönen

Das gesamte Projekt kostete 1,5 Millionen Franken und konnte durch die engagierte Mithilfe der Gemeindeglieder auch eingehalten werden.

Die EMK Sevelen hat sogar eine eigene Band, «Splash». Wie es der Name schon sagt, werden auch rockige Töne angestimmt. Pfarrer Patrick Siegfried legte hier auch gleich selber Hand an. Als Gitarrist verwirklicht er mit den jungen Bandmitgliedern moderne und rockige Töne.



## Wochenende: Das Werdenberg blüht und blüht

Die ganze Region erblüht in allen Farben. Sei es der Blust der Obstbäume oder seien es die Blüten der Blumen – bei aufmerksamer Betrachtung präsentiert sich derzeit die Landschaft im Werdenberg in einer fast unglaublichen Breite und Schönheit natürlicher Farben. Do-

minant der gelbe Löwenzahn, herrlich eingebettet im Grün der Wiesen und unter weissen Obstbaumblüten, verleitet er zum unersättlichen Hinschauen der Menschen, die gerade vorbeigehen – wie auf dem Bild beim Landwirtschaftshof von Florian Vetsch. Bild Paul Schawalder